

rief

xxxx um das Feuer versammelt hätten, und daß das Feuer Symbol für Christus sein solle, den die Jungen im kommenden Jahr in ihren Herzen tragen sollten.

Ich wurde von einem angetrunkenen Mann gestört, der sich als S.A.-Mann ausgab und meinen Namen verlangte. Einige Weiber und schimpfende Jungen mischten sich ebenfalls ein. Wir liessen uns aber nicht weiter stören. Erst, als ein Herr Beisiegel und noch ein Herr, der ebenfalls Alkohol getrunken hatte, dazugeholt wurden, bat ich die Jungen, um jede Hetze und Schlägerei zu vermeiden, nach Hause zu gehen. Hierauf stürzten der Herr, der vorher auf mich eingeschimpft hatte, und ein Herr v.d.Huisen auf mich zu und gestulierten um mich herum und verlangten meine Personalien. Ich verbot mir energisch diese Art und bat sie den Anstand zu Wahren, dann sei ich bereit, meinen Namen zu sagen. Von einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch nahm Herr Poorten Abstand, weil der Sylvesterstimmung Rechnung tragen wollte.

Nach diesen Vorfällen begab ich mich in das Haus, um die Jungen zu beruhigen und ging danach nach Hause. Von den Teilnehmern an der Feier waren mir aus meiner Arbeit in der Jungschar bekannt: Heinz Poorten, Johann Haas, Theodor Köster, Theodor Brauer und Willy Elshoff. Die übrigen Teilnehmer sind mir nicht näher bekannt gewesen.

Gegen die beiden angetrunkenen Herren erstatte ich Anzeige. Als Zeuge nenne ich Theodor Köster, Cleve, Königsdalce.

Ich habe überlegt und erinnere mich, daß ich von den Teilnehmern noch folgende aus meiner früheren Arbeit kenne: Theodor Jansen, Heinz Mariani, Gerd Arnst.

Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich seit dem 1.4.37 dem Jungmännerverband nicht mehr angehöre. Ich trat unlässlich meines Eintritts in den RAD. aus dem Verband aus.

v. g. u.

geschl.:

Paul Kaiser
24. März, K.K. Amst.